

Forfatter: [J.A. Cramer]

Titel: J.A.C. Ode über Dännemarks Errettung den 17 Jänner 1772. Zum Druck gegeben von B.

Citation: [J.A. Cramer]: "J.A.C. Ode über Dännemarks Errettung den 17 Jänner 1772. Zum Druck gegeben von B.", i [J.A. Cramer]: *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kwartbindet*, Niels Møller, ? [1772], s. 1. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/text/tfs-texts-3_001-shoot-workid3_001_014.pdf (tilgået 11. maj 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kwartbindet

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

↵

I. A. C. O d e über Dännemarks Errettung Den 17. Jänner 1772.

Zum Druck gegeben

von

B.

Copenhagen

↵ Gedruckt mit Möllers Schriften.

2

↵ Ich freue mich nicht deines Falls,

↵ Der du nun liegst; auch nicht des Wiederhalls

↵ Vom Hohnfrohlocken der Erlösten.

↵ Er fleucht vor mir vorbey! Ich freue mich Nur, daß Religion und Tugend sich Erquicken und einander trösten!

↵ Gott sieht das Frevlen wohl, und rächets doch!

↵ O komm und siehs! Zerbrochen ist das Joch, Zerbrochen seine Sklavenketten!

↵ vergebens, eitel soll es seyn,

↵ Dem Dienste Gottes Herz und That zu weihn; Ihm trozen sey auch kein Verbrechen.

↵ Der Pöbel, sprach er, glaubts. Ein hoher Geist Wird, wenn ihm, was er wagt, nur glückt und gleißt, Bewundert, und Gott wirds nicht rächen!

↵ Nun geht zu seinem Kerker hin, und seht Ob seine Gözen ihn, sein Arouet,

↵ Sein la Mettrie ihn trösten können!

3

↵ Er betete die Gözen an;

↵ Die schufen auch aus ihm den großen Mann, Und hoben ihn zu ihren Höhen.

↵ Glückseelig ist, wer wandelt ihren Pfad!

↵ Sie Haben Weisheit und Verstand und Rath, Die Felsen, die sie gründen, stehen!

↵ Leicht is der Frevl, leichter ist der Spott! Er thats, und ward wie sie ein neuer Gott, hatt' auch schon Tempel und Altäre!

↵ Da strömet in den Tempel hin Wer frevelschwanger ist in seinem Sinn,

↵ Des Rechtes Spötter auch und Hasser.

↵ Auch gafft viel hoher Pöbel auf, und wird Vom Glanze blind, und taumlend und verwirrt Strömt er hin zum Coloß wie Wasser.

↵ Wie von dem Himmel ists herabgeredt Was er gebeut, und was sein Arouet,

☒ Der nun geringre Göße, lästert.

☒ Und ein Gebot gieng aus: Wer nicht Des Knie beugt vor dem Gott, nicht slicht Um seine Stirn der Wollust Kränze;

☒ Nicht Weihrauch glühen läßt, nicht willig zollt Zur Götterkrone Silber oder Gold,

☒ Nicht tanzet seine Comustänze,

☒ Nicht frohlockt: der— verloren soll er seyn,

☒ Und wie die Tugend seufzen, daß allein @Der neue Gott gefürchtet werde!

4

☒ Im Dunkeln seufzt: Wo ist nun Gott,

☒ Ders rächen kann? der Fromme. Soll der Spott Der Tugend nicht gerochen werden?

☒ Wo ist er nun? Und achtets sein Gericht Nicht, daß er so verschmäht wird? Ist er nicht, Ist Gott nicht Richter mehr auf Erden?

☒ Und solls umsonst seyn, daß der Tugend Pfad Der Fromme wandelt? Oder hat Gott keinen Bliz mehr, keine Donner?

☒ Donner hat Er! Aber er Hüllt sie in Wetterdunkel um sich her,

☒ Da er nun aufwacht und verdammet.

☒ Der Goß ist eingeschlummert. Wecket, weckt ihn auf! Es scheint ein Wetter ziehe sich herauf!

☒ Er schlummert. Eine Flamme flammet,

☒ Fleucht aus von dem durch Nacht vorhüllten Siz @Mit Flügeln, wie kein Blitz sie hatt', ist Blitz, Vertilgt, verlischt, und Jubel folgt ihm!